

Erschwerter Zugang

Der Transport von Windkraftanlagen an ihren neuen Bestimmungsort sorgt immer wieder für neue Herausforderungen. Ein Einsatzbericht von Kran & Bühne.



Bei der Einfahrt auf den Baustellenweg galt es besonders vorsichtig die Bodenebenheiten auszugleichen



Mit Tempo 3 km/h ging es über den Feldweg



Der LGD 1550 von Nolte wurde am im Wald aufgebaut. Der Flurschaden wurde so gering wie möglich gehalten und vorhandene Freiräume mit genutzt



Der LGD 1550 von Nolte übernahm den Aufbau der Anlage

Wer eine rund zwei Millionen teure Windkraftanlage errichtet, muss stets aufs Neue jedes Detail beachten. Ein Konsortium aus Kraftisried bei Kempten im Allgäu hat bereits seine vierte Südwind S 77 Anlage geordert. Die Anlage verfügt über eine Nabenhöhe von 90 Metern und einer Leistung von 1500 Kilowatt.

Mit dem Transport von Norddeutschland bis zum Aufstellort im Allgäu wurde das Unternehmen Schaumann aus Schloß Holte-Stukenbruck beauftragt. Für den Transport der Turmschüsse sowie der Rotorblätter setzte das Unternehmen Tieflader von Goldhofer ein. Hierbei galt es die sehr tief gelegten Fahrzeuge immer wieder anzuheben, um über Hindernisse wie beispielsweise Leitplanken hinwegfahren zu können.

Die Einfahrt ins Baustellen-
gelände stellte die nächste Herausforderung dar. ▶▶





Mit zwei Flügel beladen machte sich der Goldhofer Sattelanhänger STZ-L4 3-fach Tele von Schaumann auf den Weg nach Kraftisried



Am Einsatzort nahmen zwei Liebherrkrane von Nolte die Einzelteile in Empfang

« Die langen Transporte konnten sich aufgrund des unebenen Geländes nur sehr langsam in den Baustellenweg hineinbewegen. Immer wieder wurden die Fahrzeuge angehoben, damit das Kesselbett beziehungsweise die Tiefbettbrücke nicht über den Asphalt streifte. Der hydraulische Achsausgleich der Schwerlastkombinationen kam dabei voll zum Einsatz.

Auf den mit Schotter und Bauschutt präparierten Waldwegen kamen die Fahrzeuge, trotz starker Niederschläge am Vortag, gut voran. Seitenneigungen und enge Kehren bildeten für den Transport keine zu großen Hindernisse. Auch nicht für die Schwerlastkombination vom Typ STZ-VH 6 mit verlängertem Kesselbett. Mit einer Gesamtlänge von 37 Metern und 110 Tonnen Gewicht windete sich das Gefährt seinem Ziel entgegen. Dabei nahmen



Die Pendelachsen der Schwerlastkombination vom Typ STZ-VH 6 nahmen die Seitenneigungen auf

die Pendelachsen die Seitenneigungen auf, so dass keine Verwindungskräfte und Spannungen auf die Turmstücke übertragen wurden.

Am Bauplatz wurde der Konvoi bereits von einem 800-Tonnen-Gittermast-Kran erwartet. Rund 110 Meter Aufbauhöhe benötigt der LGD 1550 von Nolte-Autokrane. „Wir achten darauf, dass die vorhandenen Waldwege vernünftig ausgebaut werden, um unnötige Fällungen zu vermeiden“, berichtet Jürgen Peters, Einsatzleiter bei Nolte-Autokrane. Als zweiter Kran setzte das Unternehmen einen Liebherr LTM 1090/1 ein.

Den langen Weg zurück bis zur Landstraße mussten die Transporteinheiten allerdings im Rückwärtsgang bewältigen. Eine Möglichkeit, die Geräte zu wenden, gab es nicht.



Die Tieflader mussten an mancher Kuppe leicht angehoben werden



Starke Seitenneigungen wurden von den Transportern ausgeglichen